

# Grundsteinlegung für Europas modernstes kommunales Archiv

Oberbürgermeisterin Henriette Reker hat am 17. März 2017 im Beisein von vielen Gästen den Grundstein für das neue Historische Archiv und das Rheinische Bildarchiv gelegt.

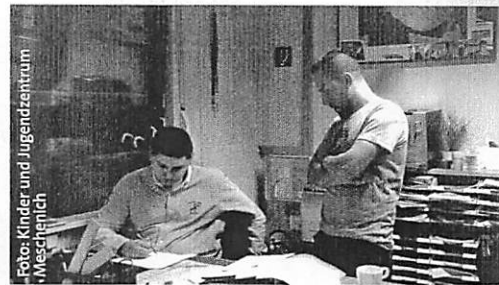
Die Stadt Köln errichtet am Eifelwall Europas modernstes kommunales Archiv. In dem künftigen Neubau werden das Historische Archiv und das Rheinische Bildarchiv erstmals zusammengeführt. Auf einer Gesamtfläche von etwa 20.300 Quadratmetern stehen rund 58 Regalkilometer und 460 Planschränke für das Archivgut zur Verfügung. Das Rheinische Bildarchiv bekommt weitere 2,2 Regalkilometer Lagerfläche.

Das neue Archiv wird nach den Plänen des Architekturbüros Waechter + Waechter Architekten einladendes und offenes Haus, das gleichzeitig rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hochfunktionale Arbeitsplätze bietet. Im Lesesaal stehen 45 Plätze für die Arbeit mit Archivgut zur Verfügung. Mit der Fertigstellung wird für März 2020 gerechnet. Bauherr ist die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln.

Zu den Gästen der Grundsteinlegung zählten auch Dezernentin für Kunst und Kultur Susanne Laugwitz-Aulbach, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen und Bauen Franz-Josef Höing, die Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft Petra Rinnenburger, Rheinisches Bildarchiv-Leiterin Johanna Gummlich, die Leitende Archivrätorin Dr. Bettina Schmidt-Czaia, Burkhard von der Mühlen, Vorsitzender der Freunde des Historischen Archivs, Konrad Adenauer, Vorsitzender der Stiftung Stadtgedächtnis, Dr. Frank Bischoff, Vorsitzender des Fachbeirates Wiederaufbau des Historischen Archivs, Professor Dipl.-Ing. M. Arch. Felix Waechter, Sybille Waechter und Stephan Neuhoff, als ehemaliger Chef der Berufsfeuerwehr Köln und damaliger Leiter der Einsturzstelle am Waidmarkt stellvertretend für alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen Helfer, die zur Bergung der Archivalien beigetragen haben. Am 3. März 2009 war das Gebäude des Historischen Archivs an der Severinstraße vermutlich im Zusammenhang mit Bauarbeiten an einem unterirdischen Wechselgleisbauwerk zusammengestürzt. Zwei Menschen aus benachbarten Wohnhäusern verloren ihr Leben. ▴



Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Mitte, bei der Grundsteinlegung am Eifelwall mit vielen Gästen.



Ein Teilnehmer des Bewerbungstrainings erhält Unterstützung beim Schreiben einer Bewerbung.

## Die Rheinische Stiftung für Bildung vermittelt

Mit dem internetbasierten Vermittlungsportal Binas-Bildung nachhaltig spenden® baut die Rheinische Stiftung für Bildung im Großraum Köln eine Brücke zwischen KMU, Kleinen und mittleren Unternehmen, und Organisationen. Die Stiftung agiert dabei als Vermittler und Servicestelle für Projektgeber und Förderer.

Dieses Konzept hat auch Interesse bei der Kölner Firma ZAK Zeitarbeit Kilias GmbH geweckt. „Kleinen Bildungsvereinen zu helfen, Unterstützer für ihre Projektvorhaben zu finden, damit nachhaltige Kooperationen entstehen – dieses Konzept hat uns direkt überzeugt“, so Geschäftsführer Michael Kilias. Die Firma spendete im März 2017 einen Betrag in Höhe von 500 Euro an das Projekt „Bewerbungstraining“ vom Kinder- und Jugendzentrum Meschenich. Die Verwaltungskosten trägt die Stiftung, sodass die Spenden zu hundert Prozent in das Projekt gehen. Die Zeitarbeitsfirma engagiert sich über die Spende hinaus und möchte den Jugendlichen aus Meschenich bei der Vermittlung von Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen behilflich sein.

Weitere Informationen über Binas unter:

> [www.binas.rheinische-stiftung.de](http://www.binas.rheinische-stiftung.de)

Ansprechpartnerin:

Joana Faedda, Förderabteilung,

Telefon 0221/355045-14,

[foerderabteilung@rheinische-stiftung.de](mailto:foerderabteilung@rheinische-stiftung.de)